DERWESTEN

http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-wesel-hamminkeln-und-schermbeck/drei-tage-hof-alltag-in-einem-film-id6060615.html

LANDFRAUEN

Drei Tage Hof-Alltag in einem Film

09.11.2011 | 18:08 Uhr

Foto:

Zu ihrem Herbstfest hatten die Bislicher Landfrauen einen besonderen Gast eingeladen: Die Produktionsleiterin der bekannten WDR-Sendung „Land und Lecker“, Regina Niedenzu.

Sie plauderte am Dienstagabend im Saal der Gaststätte Pooth munter aus dem Fernseh-Nähkästchen. In der Kochsendung besuchen sich sechs Frauen gegenseitig auf ihren Höfen und dürfen dort ein leckeres Menü genießen. Der Alltag in der Landwirtschaft spielt neben den Gerichten mit oft heimischen Zutaten eine wichtige Rolle.

Der Kontakt zu Regina Niedenzu, die als Produktionsleiterin den Drehablauf koordiniert, kam durch Thea Clostermann zustande. Sie bewirtschaftet mit ihrem Mann Rolf den Neuhollandshof in Bislich. Das Paar verkauft dort vor allem Äpfel und Produkte aus diesem Obst. Die Landfrau hat in diesem Jahr selbst bei „Land und Lecker“ mitgekocht. Zwar hat sie nicht gewonnen, aber eine besondere Erfahrung war es für sie trotzdem: „Ich habe sehr viele nette Menschen kennengelernt“, sagte sie. „So eine Fernsehproduktion muss man einmal erlebt haben. Ich sehe mir Sendungen nun mit ganz anderen Augen an.“

Gemeinsam mit Regina Niedenzu berichtete sie den Landfrauen von dem Dreh. So sorgte die Tatsache, dass die Frauen an allen drei Drehtagen auf einem Hof immer die selbe Kleidung tragen müssen, für großes Erstaunen. Später, wenn die Sendefolge ausgestrahlt wird, spielt das Geschehen nur an einem Tag, und da würde es dem Zuschauer sicherlich auffallen, wenn die Hobbyköchinnen sich mehrfach umgezogen hätten. Scherzend versicherte die Produktionsleiterin: „Obwohl wir immer im Sommer drehen, hat noch nie eine Frau gestunken.“

Der Sommer als Drehzeit ist ganz bewusst gewählt. „Wir versuchen, den Alltag auf den Höfen so genau wie möglich zu skizzieren, und die meiste Arbeit fällt nun mal im Sommer an“, erklärte Regina Niedenzu.

Nicht nur zu der Fernsehsendung konnten die rund 150 anwesenden Landfrauen Fragen stellen. Auch von ihrem Weg zum Fernsehen berichtete die Regisseurin und über den oft harten Alltag in dieser Branche, von dem der Zuschauer nichts mitbekommt.

Ann-Kathrin Terfurth